

Strommasten: Das erste Fundament ist gelegt

Der 380-kV-Freileitungsbau in der Samtgemeinde Harpstedt nimmt Fahrt auf

VON JÜRGEN BOHLKEN

Kellinghausen – Der „Fußstuhl“ ist bereits einbetoniert: Der erste – nun im Werden begriffene – Mast für die 380-kV-Höchstspannungsleitung von Ganderkesee zum St. Hülfers Neufeld im Freileitungsabschnitt Nord trägt in der Planung von Netzbetreiber TenneT die Nummer 37 und befindet sich in Kellinghausen. Mithilfe von 40 Betonmischern und einer Pumpe hat dort das bauausführende Unternehmen Europten am Dienstag das 201 Kubikmeter große Plattenfundament in Beton gelegt. „Da stecken 20 Tonnen Bewehrung drin. Wir haben um 7.30 Uhr begonnen und sechs Stunden lang betoniert. Die Schalung entfernen wir am Donnerstag. Der Beton ist schon nach einem Tag begehbar. Seine endgültige Festigkeit erreicht er nach 28 Tagen“, erläuterte Europten-Projektleiter Gerhard Delf.

Ziel sei es, im Durchschnitt jede Woche ein Fundament fertigzustellen; die letzten würden aber voraussichtlich erst im April 2020 gelegt. Grund: TenneT hat sich weiterhin nicht den Zugriff auf alle in der Samtgemeinde Harpstedt (Freileitungsabschnitt Nord) benötigten Flächen für die insgesamt 50 Masten gesichert. „Es sind Eigentümer dazugekommen. Wir liegen aber noch nicht bei 100 Prozent“, gestand TenneT-Projektleiter Lars Holze-Lentas. Die Verfügbarkeit über die Grundstücke bestimmt zu einem guten Teil, in welcher Reihenfolge wo Masten „hochgezogen“ werden.

Kommende Woche soll eine zweite und in der übernächsten Woche eine dritte Baukolonne, jeweils bestehend aus sechs Mann, die Arbeit aufnehmen. Etwa die Hälfte der Fundamente in den Gemeinden Winkelsett, Colnrade und Prinzhöfte fertigt Europten selbst. Für diverse Arbeiten, nicht nur bei

der Gründung, sondern beispielsweise auch beim Wegebau zu den künftigen Maststandorten, bedarf es der Unterstützung von „Nachunternehmern“.

Ausgelegte Bodenplatten zum Mast 37 gewährleisten in Kellinghausen, dass die schweren Fahrzeuge nicht einsacken. Sie „wandern“, wenn sie dort nicht mehr benötigt werden, weiter zur nächsten Baustelle. Schon in Vorbereitung sind in der Gemeinde Winkelsett zwei weitere Fundamente. Beim künftigen Maststandort 32 in Harjehausen sei der Aushub erledigt; für die Gründung des Mastes 39 in Kellinghausen seien die Erdarbeiten im Gange, berichtete Delf.

Die Montage der per Lkw angelieferten Mastteile erfolge auf der Baustelle, am Boden, und dauere für gewöhnlich vier Tage. Für das Aufstellen kalkuliert Delf drei weitere Tage ein. Nur an fünf der 50 Standorte sind Tiefgründungen anstelle von Plattenfundamenten erforderlich. Die Höhen der zu errichtenden Masten bewegt sich zwischen 50 und 60 Metern.

Über viele Jahre hat das Leitungsbauvorhaben immer wieder Unmut und Protest ausgelöst, zuletzt im Zusammenhang mit der Entschädigungsfrage für betroffene Grundeigentümer und den nötigen Waldrodungen. „Die Menschen in der Region ha-



In Kellinghausen in der Gemeinde Winkelsett ist nun das Fundament für den ersten von 50 Strommasten auf Samtgemeindegebiet im Verlauf der 380-kV-Trasse von Ganderkesee zum St. Hülfers Neufeld gelegt. Von links: Gerhard Delf (Europten-Projektleiter), Lars Holze-Lentas (TenneT-Projektleiter), Ulf Sgodzai (Baukontrolleur/TenneT) und Christian Rolke (Projektmanager der Firma Fichtner/Ingenieurdienstleistungen).

FOTO: BOHLKEN

ben es verdient, dass langsam Ruhe einkehrt“, findet Andreas Jaeger, bei TenneT als Referent für die Bürgerbeteiligung in Niedersachsen zuständig. Er weiß um die unterschiedlichen Interessenlagen, die für sich genommen, ja ihre Berechtigung hätten. Da gebe es die Betroffenen, die sich die Leitung in möglichst großen Entfernungen

zu ihren Häusern wünschten, und andere, denen an möglichst großen Abständen zu schützenswerter Natur gelegen sei. Es allen recht zu machen, sei aber buchstäblich die „Quadratur des Kreises“. Jaeger wünscht sich nun einen möglichst reibungslosen Leitungsbau. TenneT liege weiterhin daran, die Öffentlichkeit „mitzunehmen und einzubinden“. Jeweils baustellenah würden Faltblätter mit Infos zur entstehenden „Stromautobahn“ vorgehalten. Und ein Online-Blog (tennet.eu/blog_gsh) werde fortlaufend mit neuen Nachrichten gespeist.

Im Herbst 2020 soll der Freileitungsabschnitt Nord inklusive Beseilung fertiggestellt sein. Das Gesamtprojekt gliedert sich in fünf Bauabschnitte. Im Raum Dickel sind 2018 sieben Masten errichtet worden – noch ohne Beseilung. Den Freileitungsabschnitt Süd will TenneT im Herbst in Angriff nehmen.

Auf 48 von insgesamt 61 Kilometern Trasse wird die 380-kV-Leitung oberirdisch verlaufen – und auf 13 Kilometern unterirdisch. Bis TenneT die beiden Erdkabelabschnitte auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee angeht, kann es dauern. Damit rechnet der Konzern in der zweiten Hälfte 2020. Das Erwirken von Grundstücksbetretungserlaubnissen – als Grundlage für Baugrunduntersuchungen und fundierte Feinplanung – zieht sich hin. Weiterhin hält der Netzbetreiber an dem Vorhaben fest, das gesamte Leitungsbauprojekt 2021 zum Abschluss zu bringen. Das schließt die Errichtung von Kabelübergangsanlagen an den Schnittstellen Freileitung/Erdkabel ein; eine davon ist unweit des Grenzweges in Klein Henstedt geplant.

Die Bausumme für die 380-kV-Leitung bewegt sich im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Wegen vieler noch

bestehender Unwägbarkeiten, insbesondere auf den Erdkabelabschnitten, lässt sich das Kostenvolumen nur grob abschätzen.

Allerdings gebe es „allgemeine Erfahrungswerte“, weiß Jaeger. Und danach schlage ein Kilometer Freileitung in etwa mit 1,5 Millionen Euro zu Buche. Die Kosten für Erdkabel betrügen in Abhängigkeit von diversen Faktoren (Baugrund, Größe der Kabelübergangsanlagen, etwaige Erfordernisse von Bohrungen in sensiblen Ökobilbereichen und dergleichen) „das Vier- bis Achtfache“, konstatierte Jaeger.

TenneT sei seit dem Atomausstieg vom reinen Netzbetreiber zum „Netz-Ersteller“ avanciert, erläuterte Lars Holze-Lentas. Vor rund zehn Jahren soll die Zahl der Mitarbeiter noch bei etwa 800 gelegen haben; heute beschäftigt der Konzern fast 4500 Menschen in den Niederlanden und der Bundesrepublik.

10000 Kubikmeter Beton für die Fundamente

Jeder Strommast im Verlauf der 380-kV-Leitung wird zweimal drei Phasen, bestehend aus vier Leiterseilbündeln tragen, also zwölf Seile pro Seite – und 24 insgesamt. Zusätzlich werden pro Mast zwei Lichtwellenleiter für Blitzschutz und Potenzialausgleich benötigt. Die Größe der Fundamente bewegt sich zwischen 80 und 350 Kubikmetern. Sie hängt von Faktoren wie Masthöhe und Windlast ab – auch davon, ob die Leitung an den Standorten gerade oder in einem scharfen Winkel verläuft. Im Freileitungsabschnitt Nord (Samtgemeinde Harpstedt) lässt die TenneT ungefähr 10000 Kubikmeter Beton, etwa 3000 Tonnen Maststahl, geschätzt 750 Tonnen Bewehrung, circa 500 Kilometer Seile und um die 40 Kilometer Lichtwellenleiter verbauen. Die Materialien legen mitunter weite oder extrem weite Wege zurück. Der Maststahl kommt teils aus Spanien. Die Leiterseile werden aus Indien eingeführt.

Ippener TC bemüht sich mit Nachdruck um Neuzugänge

Interessierte können ein Jahr lang beitragsfrei Mitglied sein – inklusive Trainerstunden / Aktionstag am 18. Mai

Groß Ippener – Mit Nachdruck bemüht sich der Ippener Tennisclub darum, Jugendliche und Erwachsene für den „Weißen Sport“ und einen Vereinsbeitritt zu erwärmen. Der ITC strebt in diesem Zusammenhang auch eine deutliche „Verjüngung“ an.

Der Verein lockt nun mit einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft einschließlich Trainerstunden. Der vor diesem Hintergrund verpflichtete Trainer Fabian Tinzmann aus Syke führt die Neuzugänge vornehmlich freitags und montags an Ten-



nis heran. Von seinem Engagement profitieren aber natürlich ebenso diejenigen, die schon jetzt dem ITC angehören.

Seit Jahren liegt die Vereinsstärke des am 6. Juni 1975 gegründeten Clubs bei etwa 100 Mitgliedern. Die kostenfreie Mitgliedschaft inklusive Trainerstunden macht Sponsor Ingo Stark mit seiner Gebäudereinigungsfirma möglich. Wer sie eventuell in Anspruch nehmen möchte, kann zunächst „schnuppern“ und austesten, ob Tennis der individuell passenden Sport ist – und zwar am Sonnabend, 18. Mai, ab 12 Uhr auf der Vereinsanlage beim Dorfgemeinschaftshaus in Groß Ippener – im Rah-

men eines Aktionstages mit dem Motto „Der ITC sucht dich“. Dort gibt es nicht nur Gelegenheit, selbst das Racquet zu schwingen und obendrein Kaffee und Kuchen zu genießen; obendrein werden Interessierte im Detail über das beitragsfreie Schnupperjahr informiert. Hinzu kommen ein „buntes“ Tennisturnier und die offizielle Vorstellung von Trainer Fabian Tinzmann.

Sicher ist: Wer sich auf das einjährige Angebot einlässt, spart richtig Geld. Allen voran entfällt im Schnupper-

jahr der reguläre Beitrag für Neumitglieder in Höhe von immerhin 104 Euro (Altmittglieder zahlen 84 Euro).

Der ITC weiß im Übrigen mit durchaus guten Rahmenbedingungen zu punkten. Die Mitglieder können ihrem Sport auch im Winter nachgehen – in der Mehrzweckhalle in direkter Umgebung der Vereinsanlage. Der Turnhallenboden ist mit Spielfeldlinien für gleich mehrere Sportarten, auch für Tennis, versehen. Wer aus den Reihen des ITC in der kalten Jahreszeit gelegentliche Ab-

wechslung sucht, findet in Badminton eine reizvolle Alternative. Für die Freiluftsaison stehen dem Tennisclub drei Plätze zur Verfügung. 2004 wurde ein Bouleplatz zusätzlich in die Sportanlage integriert. Parken ist vor Ort kein Problem.

Die Spitze des Vorstandes bildet Andre Weber als Vereinschef. Als zweiter Vorsitzender steht ihm der im Februar gewählte Sebastian Hogt zur Seite. **Weitere Infos online:** www.gross-ippener.de/vereine/itc.html

wechslung sucht, findet in Badminton eine reizvolle Alternative. Für die Freiluftsaison stehen dem Tennisclub drei Plätze zur Verfügung. 2004 wurde ein Bouleplatz zusätzlich in die Sportanlage integriert. Parken ist vor Ort kein Problem.

Die Spitze des Vorstandes bildet Andre Weber als Vereinschef. Als zweiter Vorsitzender steht ihm der im Februar gewählte Sebastian Hogt zur Seite. **Weitere Infos online:** www.gross-ippener.de/vereine/itc.html

wechslung sucht, findet in Badminton eine reizvolle Alternative. Für die Freiluftsaison stehen dem Tennisclub drei Plätze zur Verfügung. 2004 wurde ein Bouleplatz zusätzlich in die Sportanlage integriert. Parken ist vor Ort kein Problem.

Die Spitze des Vorstandes bildet Andre Weber als Vereinschef. Als zweiter Vorsitzender steht ihm der im Februar gewählte Sebastian Hogt zur Seite. **Weitere Infos online:** www.gross-ippener.de/vereine/itc.html

Poesie in Noten von Michael Gerdes

„Kultur am Donnerstag“-Konzert fällt ausnahmsweise auf einen Freitag

Harpstedt – Mit einem Liedermacher im besten Sinne geht es weiter in der Reihe „Kultur am Donnerstag“, und zwar ausnahmsweise mal an einem Freitag: Markante Stimme, zumeist deutschsprachige Texte voller Poesie und eingängige Riffs auf der Akustikgitarre – dafür steht der Singer-Songwriter Michael Gerdes, der am 31. Mai zusammen mit Regina Mudrich (Violine) und Martin Zemke (Bass) im „Liberty’s“ an der Langen Straße in Harpstedt ein um 20 Uhr beginnendes Hutkonzert bei freiem Ein-

tritt gibt. Wer vorab einen Eindruck gewinnen möchte, wie perfekt das Trio harmoniert, kann sich Kostproben auf Youtube anschauen und anhören. Unter dem Schlagwort „Die Kamerun Proben“ sind dort die eingängigen Balladen „Besinnungslos“, „Myrtenstrauch“ und „Alles schläft“ abrufbar.

Mit den Bands „The Ballroom Stompers“ sowie „Teenage Music International“ tourte der Songschreiber, Sänger und Produzent Michael Gerdes von 1989 bis 2008 durch Europa. „Doch führte

ihn sein Weg hin in die Einsamkeit des Liedermachers, der seine Songs bewusst in deutsche Texte kleidet, um sie noch intensiver und noch authentischer singen zu können. Seine Musik steht für Natürlichkeit, Echtheit, das Wesentliche. Das macht die Lieder unverwechselbar“, versprechen die „ARTgenossen“ als Veranstalter des Hutkonzerts.

Gerdes erschaffe eindringliche, gefühlvolle Songs, „die das Innerste berühren“; nur einige wenige singe er auf Englisch, so etwa „Please,

Please, Please“; dieses Stück ist auf dem Soundtrack zum Film „Der Baader-Meinhof-Komplex“ vertreten.

Michael Gerdes besingt Spiele, die beginnen, Spinnen, die schwimmen, Freudentanz, Paradies, Kuss und Tod. Ebenso Blätter, die fallen, Farbenpracht und Himnismacht, den Morgentau auf Glas, die Intensität, den Nebel, der weicht, oder auch „strahlenden Atem“.

So viel ist sicher: Freunde poetischer Popmusik kommen in dem Konzert in Harpstedt auf ihre Kosten. boh



Zusammen mit Regina Mudrich und Martin Zemke gastiert der Liedermacher Michael Gerdes am Freitag, 31. Mai, als „Michael Gerdes-Trio“ im „Liberty’s“.

FOTO: MANAGEMENT

KURZ NOTIERT

Umlage in Prozent festsetzen?

Harpstedt – Auf Antrag der SPD-Fraktion beleuchtet der Finanzausschuss der Samtgemeinde morgen, Donnerstag, 9. Mai, im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ detailliert die Haushaltswirtschaft für das zurückliegende Jahr. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr. Im Zusammenhang mit der Samtgemeindeumlage geht es zudem um das Für und Wider der Möglichkeit, einen prozentualen Hebesatz festzulegen (analog zur Kreisumlage). Bislang hat die Samtgemeinde einen absoluten Euro-Betrag festgesetzt, den sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Welche Mitgliedsgemeinde welchen Anteil davon aufbringen muss, hängt schon seit Jahren nur noch von der Steuerkraft ab, und zwar in Relation zueinander. Das bedeutet konkret: Steigt bei einer der acht Kommunen die Steuerkraft, während sie bei den anderen sieben konstant bleibt, so zahlt die Gemeinde, die ein Steuerkraftwachstum verzeichnet, mehr. Und um eben diesen Betrag, den sie zusätzlich aufzubringen hat, werden die übrigen sieben Mitgliedsgemeinden in der Summe weniger belastet. Bei der Festlegung eines prozentualen Hebesatzes wäre das Ergebnis bei gleichen Ausgangsvoraussetzungen ein anderes: Die „steuerkräftiger“ gewordene Gemeinde hätte mehr Umlage abzuführen, aber die Kommunen mit konstanter Steuerkraft würden gleichwohl nicht entlastet.

Anmelden zum Geburtstagskreis

Harpstedt – Den nächsten Geburtstagskreis der evangelischen Christengemeinde wird es morgen, Donnerstag, von 15 bis 17 Uhr im Alten Pfarrhaus in Harpstedt geben. Seniorinnen und Senioren, die ihren 70. oder einen höheren Geburtstag im März oder im April gefeiert haben, sind dazu eingeladen. Einer gemütlichen Kaffeetafel schließen sich eine Andacht und ein Vortrag von Pastorin Hanna Rucks über christliche Religionsgemeinschaften an. Die Frage, was verschiedene Kirchen verbindet und unterscheidet, steht dabei im Mittelpunkt. Anmeldungen im Kirchenbüro (Telefon 04244/452) werden erbeten.

Spargelessen der Jagdgenossen

Groß Ippener – Zum Spargelessen lädt die Jagdgenossenschaft Groß Ippener ihre Mitglieder und deren Partnerinnen für Freitag, 24. Mai, 20 Uhr, in das Gasthaus Wülfers nach Groß Ippener ein. Verbindliche Anmeldungen erbitten Wilhelm Klitte-Ehlers (Telefon 04224/221) und Arnold Wiechmann (Telefon 04224/647) bis zum 16. Mai.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen